



Pressemitteilung

Bauwerke regelmäßig kontrollieren

- Vorgaben der Richtlinie VDI 6200 können Unglücke vermeiden
- Risse, Verformungen oder Feuchtigkeit ernst nehmen

(Düsseldorf, 04.03.2009) Der VDI fordert die regelmäßige Überprüfung der Standsicherheit von Gebäuden aller Art, damit Unglücke wie jüngst in Köln und St. Gallen künftig vermieden werden. „Wir sind der Überzeugung, dass eine regelmäßige Überprüfung durch eine fachkundige Person besonders für öffentliche Gebäude unabdingbar ist“, erklärt Dr. Robert Hertle, Vorstandsmitglied der VDI-Gesellschaft Bautechnik. „Wichtig ist, dass Schäden im Gebäude, wie etwa größere Risse, Verformungen oder Feuchtigkeit, ernst genommen werden.“ Sinnvoll sei eine Überprüfung nach den Vorgaben der Richtlinie VDI 6200 (Entwurf vom Okt. 2008). Sie gibt Fachleuten Bewertungskriterien und Handlungsanleitungen zur Beurteilung der Standsicherheit baulicher Anlagen und zu ihrer Instandhaltung. Die Richtlinie stuft die Bauwerke in eine Schadensfolgeklasse und in eine Robustheitsklasse ein. „Prüft ein unabhängiger Experte nach den Vorgaben der Richtlinie, werden Schäden an Bauwerken frühzeitig vermieden. Dadurch werden die Qualität und die Sicherheit der Bauwerke nachhaltig verbessert“, sagt Hertle.

Insgesamt existieren in Deutschland zwar 16 Bauordnungen, die standsichere Bauwerke vorschreiben. „Doch diese Vorschriften greifen in der Praxis nicht, weil die dazu verpflichteten Bauherren nur selten die Bausubstanz mit der erforderlichen Sorgfalt überwachen“, bemängelt VDI-Experte Hertle. Außerdem appelliert der VDI an das Verantwortungsbewusstsein der Bauherren. „Wenn die Eigentümer und Betreiber ihre Pflichten ernst nähmen, müssten sie mehr für Standsicherheitsuntersuchungen in der Nutzungsphase und für Ertüchtigungsmaßnahmen investieren“ stellt der VDI-Experte fest.

Mehr zur Richtlinie VDI 6200 „Standsicherheit von Bauwerken; Regelmäßige Überprüfung“ unter: www.vdi.de/richtlinien

Hinweis an die Redaktion:

Sie finden diese Presseinformation auch im Internet unter: www.vdi.de/presse

Ihr Ansprechpartner in der VDI-Pressestelle: Sven Renkel,

Telefon: +49 (0) 211 62 14-5 41 · Telefax: +49 (0) 211 62 14-1 56 · E-Mail: renkel@vdi.de